

GERIATRIEVERBUND KREIS UNNA

Ihre Ansprechpartner für Altersmedizin stellen sich vor



IMPRESSUM

Geriatriverbund Kreis Unna

stellvertrend
Evangelisches Krankenhaus Unna

Stiftungsvorstand
Dr. med. Dietmar Herberhold
Sprecher Geriatriverbund Kreis Unna

Holbeinstraße 10
59423 Unna

T 02303 106-211

F 02303 106-155

E info@ek-unna.de

Fotos:

Marienkrankenhaus Schwerte

Katholischer Hospitalverbund Hellwegl

Evangelisches Krankenhaus Unna

LWL-Klinik Dortmund

Klinikum Lünen St.-Marien-Hospital

St. Christophorus-Krankenhaus Werne

Kreis Unna – Pressestelle und Fachbereich
Vermessung und Kataster

Kreiskarte: Land NRW (2017)

Datenlizenz Deutschland - Namensnennung -
Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)

<https://registry.gdi-de.org/id/de.nw/>

DENWDTK100

istock



Sehr geehrte Damen und Herren,

der Anteil der älteren Bevölkerung wächst zunehmend. Im Kreis Unna nimmt diese Bevölkerungsgruppe im Vergleich zu allen anderen Kommunen in Nordrhein-Westfalen überproportional zu. Diesem Umstand tragen die konfessionellen Krankenhäuser des Kreises Unna (in Lünen, Schwerte, Unna und Werne) Rechnung und haben im Dezember 2014 den Geriatriebund Kreis Unna ins Leben gerufen.

Neben einer qualitativ hochwertigen Krankenhausbehandlung älterer Menschen durch Einsatz altersmedizinischer Standards soll ihre Versorgung wohnortnah und in sektorenübergreifend abgestimmter Form verbessert werden. Durch geeignete Präventionsmaßnahmen kann die Notwendigkeit einer stationären Aufnahme verringert werden. Dazu ist eine frühzeitige Identifizierung geriatrischer Behandlungsbedürftigkeit erforderlich.

Wichtiges Ziel der Arbeit im Geriatriebund ist der Aufbau von Netzwerken mit Partnern in allen beteiligten Sektoren, die Förderung des Wissenstransfers zwischen den Akteuren und die aktive Information der Öffentlichkeit zu geriatrischen Themenfeldern.

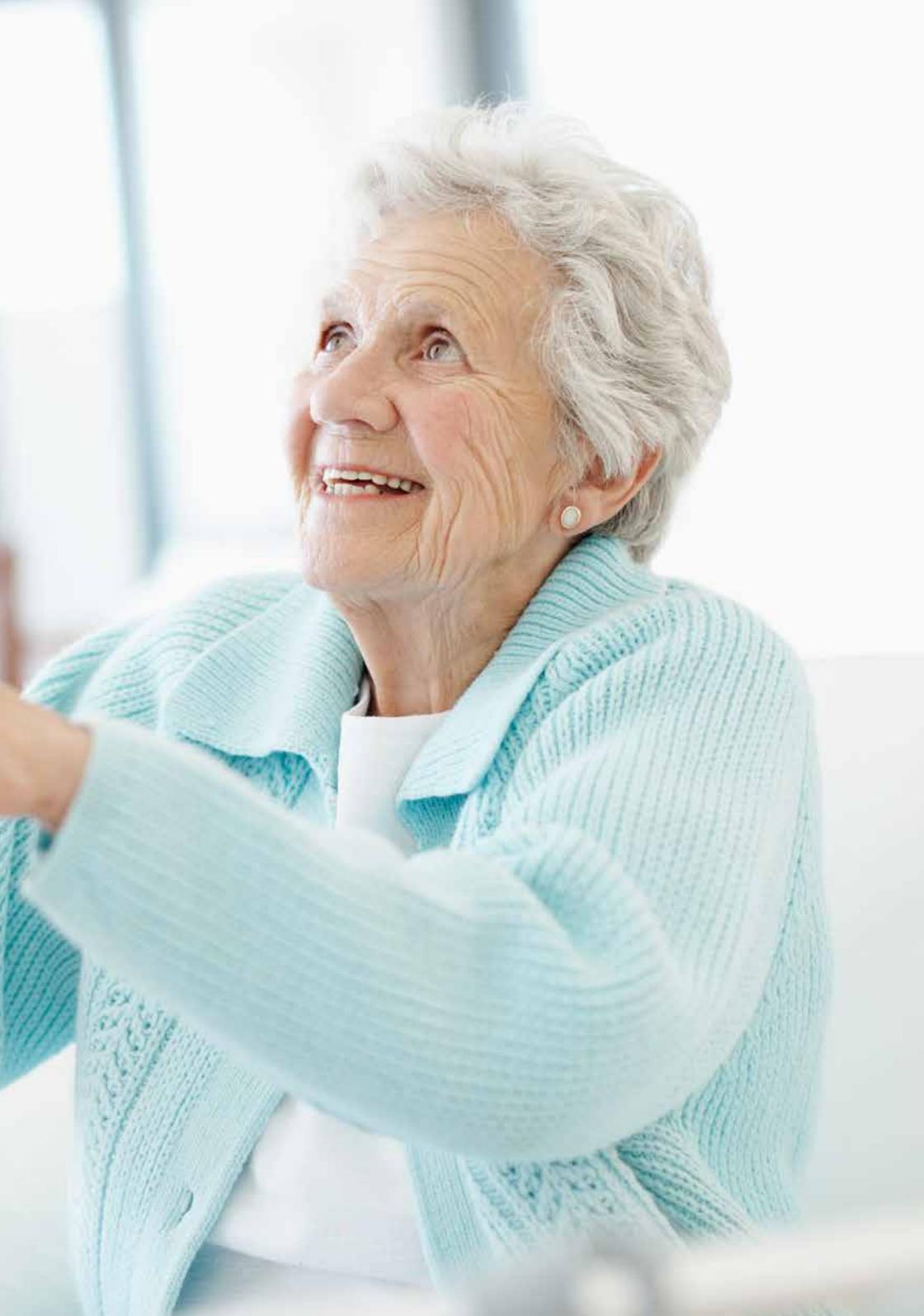
Im Oktober 2017 veranstaltet der Geriatriebund in Kooperation mit dem Kreis Unna ein erstes Symposium. Neben geriatrischen Fachvorträgen beschäftigt sich die Podiumsdiskussion als zentrales Thema mit der aktuellen geriatrischen Versorgung im Krankenhaus, in der ambulanten ärztlichen Versorgung und im Bereich der ambulanten Pflege sowie den jeweiligen Übergängen. Anlässlich der Veranstaltung wurde diese Broschüre erstellt, die einen Überblick über das geriatrische Leistungsangebot der Mitgliedereinrichtungen bietet.

Dr. med. Dietmar Herberhold
Stiftungsvorstand EK Unna
Sprecher des Geriatriebundes Kreis Unna

DER GERIATRIEVERBUND KREIS UNNA STELLT SICH VOR

Mobilität fördern | Altersmedizinische Kompetenzen
bündeln und ausbauen | Wohnortnahe Versorgung







MARIENKRANKENHAUS SCHWERTE – SCHÜTZENSTRASSE

KLINIK FÜR GERIATRIE

In der Klinik für Geriatrie des Marienkrankenhauses Schwerte werden am Standort in der Schützenstraße pro Jahr rund 1200 Patienten stationär und 200 Patienten teilstationär behandelt. Ein Team aus Ärzten, Pflegekräften, Krankengymnasten, Ergotherapeuten, Logopäden und Sozialarbeitern entwickelt dazu individuell abgestimmte Therapiepläne, um die optimale Versorgung durch medizinische Behandlung, Funktionstherapie, therapeutisch-aktivierende Pflege und Organisation der Weiterversorgung in enger Absprache mit den Patienten und deren Angehörigen festzulegen. Ziel ist es, die Mobilität und Selbstständigkeit der Patienten größtmöglich und so lange wie möglich zu erhalten.

Abgedeckt wird das gesamte Spektrum der Altersmedizin mit drei Schwerpunkten: Alterstraumatologische Frührehabilitation nach Unfällen mit Verletzungen und Knochenbrüchen, Diagnostik und Therapie von Patienten mit Schluckstörungen sowie palliativmedizinische stationäre Behandlung von erwachsenen Patienten mit oder ohne Tumorleiden.

Die altersmedizinische Kompetenz wird unterstrichen durch eine enge Zusammenarbeit mit dem Fachbereich für Orthopädie und Unfallchirurgie des Marienkrankenhauses Schwerte am Standort Goethestraße. Mit dem Zentrum für Alterstraumatologie ist die Voraussetzung geschaffen, älteren Patienten nach Unfällen oder Stürzen eine lückenlose Versorgung anzubieten – von der Operation über die stationäre Frührehabilitation bis hin zur teilstationären geriatrischen Behandlung in der Tagesklinik.



KONTAKT

**Marienkrankenhaus
Schwerte – Schützenstraße
Klinik für Geriatrie
Chefarzt
Dr. med. Ulrich Vahle**



Sekretariat

Sabine Bensch

T 02304 202-181

F 02304 202-199

E geriatrie@marien-kh.de

Schützenstraße 9

58239 Schwerte

Sprechzeiten

Montag – Freitag:

8:00 bis 16:00 Uhr

SCHWERPUNKTE – WIR BEHADELN:

- » Akute oder schleichende Verschlechterungen des Allgemeinzustandes im Alter wie z. B. Kräfteverfall und schmerzhafte Zustände mit Mobilitätsverlust und Sturzfolgen, akute Verwirrtheit, drohende Austrocknung, Appetit- und Gewichtsverlust.
- » Patienten nach unfallchirurgischen und orthopädischen Erkrankungen und Eingriffen z. B. nach Schenkelhalsfrakturen im Rahmen des Zentrums für Alterstraumatologie.
- » Patienten mit schweren Erkrankungen des Bewegungsapparates wie Arthrose, Rheuma, Osteoporose.
- » Patienten mit Erkrankungen des Zentralnervensystems wie Folgen von Schlaganfall oder Hirnblutung, Demenz, Parkinsonsyndrom.
- » Patienten mit Schluckstörungen bei den unterschiedlichsten Erkrankungen des Alters im Rahmen des Dysphagiezentrum.
- » Patienten mit funktionellen Störungen und Folgezuständen bei Erkrankungen des Herzens und der Lunge, Stoffwechselerkrankungen wie Diabetes mellitus und arteriellen Verschlusskrankheiten.
- » Patienten mit verzögerter Erholungsphase (Rekonvaleszenz) nach sonstigen Operationen oder schweren Krankheitsverläufen



KATHOLISCHER HOSPITALVERBUND HELLWEG BEREICH GERIATRIE

Mit dem Aufbau des Bereichs Geriatrie am Mariannen-Hospital Werl ab April 2014 hat der Katholische Hospitalverbund Hellweg für alle drei Krankenhäuser des Verbundes (Katharinen-Hospital Unna, Marienkrankenhaus Soest und Mariannen-Hospital Werl) den Schwerpunkt Altersmedizin entwickelt. Die Leitende Oberärztin Ursula Ollig-Thölke (Fachärztin für Innere Medizin und Geriatrie), baute die Geriatrie am Mariannen-Hospital auf.

Der Bereich Geriatrie wird internistisch geleitet. Alle notwendigen Fachdisziplinen arbeiten in der Behandlung der altersmedizinischen Erkrankungen zusammen. Dazu zählen Experten aus Innerer Medizin, Neurologie, Psychologie, Ergotherapie, Physiotherapie sowie Logopädie. Hinzu kommen unterstützende Bereiche wie Sozialdienst, Pflegeüberleitung und Familiäre Pflege.



KONTAKT

**Katholischer Hospital-
verbund Hellweg, Bereich
Geriatric, Ltd. Ärztin:
Ursula Ollig-Thölke,
Innere Medizin
Mariannen-Hospital Werl**

Sekretariat

Birgit Hempe

T 02922 801-2103

F 02922 801-2150

E [innere.medizin.werl@
hospitalverbund.de](mailto:innere.medizin.werl@hospitalverbund.de)

Unnaer Straße 15
59457 Werl

Sprechzeiten

nach Vereinbarung



**KATHOLISCHER
HOSPITALVERBUND
HELLWEG**

Für den Bereich Geriatrie stehen im Mariannen-Hospital ein eigener Stationsbereich mit 12 Betten sowie zusätzliche Therapieräume im eigens ausgebauten Dachgeschoss zur Verfügung. Ein Team mit speziell ausgebildeten Pflegekräften mit geriatrischem Schwerpunkt begleitet die Patienten in der Pflege und dem Aufbau oder Erhalt von Alltagskompetenzen.

Patienten aus den Verbund-Krankenhäusern in Unna und Soest sowie aus dem gesamten Umfeld können im Werler Mariannen-Hospital im Rahmen der geriatrischen Behandlung (Geriatrische Komplexbehandlung) umfassend betreut werden. Zudem bringt das Expertenteam um Oberärztin Ursula Ollig-Thölke die geriatrische Kompetenz durch Konsile sowie kollegialen Austausch ebenfalls in weitere Abteilungen der Krankenhäuser des Hospitalverbundes Hellweg.



EVANGELISCHES KRANKENHAUS UNNA GERIATRISCHE STATION „ALTER MENSCH“

Die geriatrische Station „Alter Mensch“ im Evangelischen Krankenhaus (EK) Unna verfügt über Platz für 32 ältere Patienten. Davon sind aktuell 20 Plätze für die geriatrische Komplexbehandlung reserviert. Es handelt sich um eine ganzheitliche medizinische und pflegerische Versorgung, die sich speziell an den Bedürfnissen alter Menschen orientiert. Ein hohes Maß an Selbstbestimmung wird gefördert und nur so viel Hilfe wie nötig wird gegeben, um eine Überversorgung zu vermeiden. Gleichzeitig wird der langsame Verlust von Alltagskompetenzen begleitet und trotzdem der Wunsch nach Mobilität erfüllt, ohne dass Betroffene sich gefährden.

Ausgestattet ist die Station mit altersentsprechendem und vertrautem Mobiliar und Inventar. Helles Licht (500 Lux) wird der Tageszeit entsprechend geregelt und bietet, ebenso wie jahreszeitliche Raumdekoration, Orientierung. Harmonische Farbgestaltung sowie Tastflächen, Düfte und Geräusche fördern die Sensibilisierung und stimulieren die Sinne. Räumliche Rückzugsmöglichkeiten und optische Barrieren an Flurtreppen zählen ebenso zu den Besonderheiten dieser Station.



KONTAKT

**Evangelisches
Krankenhaus Unna
Klinik für Neurologie
und Geriatrie
Chefarzt Prof.
Dr. med. Zaza Katsarava**

Sekretariat

Stephanie Schmidt
T 02303 106-336
F 02303 106-134
E schmidt@ek-unna.de
Holbeinstr. 10
59423 Unna

Sprechzeiten

nach Vereinbarung
Unsere 24-Stunden-Notruf-
bereitschaft ermöglicht die
Aufnahme von Patienten
rund um die Uhr



EK unna
Ihr Gesundheits-Campus.

INTERDISZIPLINÄRES TEAM

Der Bereich Geriatrie wird im EK Unna neurologisch geleitet, setzt sich aber aus einem interdisziplinären Team zusammen: Chefarzt Prof. Dr. med. Zaza Katsarava ist Neurologe und Geriater; mit Frau Susanne Herppich steht eine weitere Geriaterin, die auch Allgemeinärztin ist, zur Verfügung. Die pflegerische Bereichsleiterin, Frau Meike Heimann, bringt als Krankenschwester eine langjährige Erfahrung in der Intensiv- und Altenpflege sowie eine spezielle Fortbildung für den Bereich Geriatrie mit. Die Mitarbeiterschaft der geriatrischen Station setzt sich aus einem engagierten Team von examinierten Alten- und Krankenpflegekräften, Pflegehilfskräften und -assistenten sowie Betreuungsassistenten zusammen. Ergänzt wird das interdisziplinäre Team durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Physiotherapie, der Ergotherapie, der Logopädie und der Psychologie.

WIR BEHANDELN GERIATRISCHE PATIENTEN MIT:

neurologischen Erkrankungen wie Schlaganfall, Parkinsonerkrankung, Demenz und Verwirrtheit sowie Gangstörungen und Stürzen, internistischen Erkrankungen wie Herzinsuffizienz und COPD, unfallchirurgischen und orthopädischen Operationen.



LWL-KLINIK DORTMUND

ABTEILUNG GERONTOPSYCHIATRIE

DAS PATIENTENPROFIL

Die Wahrscheinlichkeit, im Alter an einer oder mehreren Erkrankungen – somatisch oder psychisch – zu leiden, steigt. Dies ist bedingt durch physiologische Alterungsveränderungen. Erschwerend kommt oftmals eine soziale Isolation hinzu. Erkrankungen im höheren Lebensalter können akut verlaufen, langsam voranschreiten oder aber einen chronischen Verlauf nehmen. In jedem Fall kommt es auf eine rasche fachgerechte Hilfe an.

DIE INDIKATION

In der Abteilung Gerontopsychiatrie wird ab dem 60. Lebensjahr das gesamte Spektrum psychischer Erkrankungen, je nach Bedarf ambulant, teilstationär oder stationär, behandelt.

Zu einer stationären Aufnahme führen schwerpunktmäßig:

- » Tiefe Depressionen
- » Akute psychotische Phänomene mit wahnhafter Verknennung
- » Verwirrheitszustände unklarer Genese
- » Unruhezustände oder Umkehr des Tag-Nacht-Rhythmus bei Demenzerkrankungen
- » Entzugssymptomatik bei sekundären Suchterkrankungen

Die Aufnahmen erfolgen auf freiwilliger Basis, gemäß Betreuungsrecht oder bei erheblicher Eigen- und Fremdgefährdung auch nach dem Gesetz über Hilfen und Schutzmaßnahmen bei psychischen Krankheiten.

DAS BEHANDLUNGSKONZEPT

Umfassende Diagnoseverfahren bilden die Basis für einen individuell auf die Bedürfnisse jedes/r einzelnen Patienten/-in zugeschnittenen Therapie- und Pflegeplan. Ziel der Behandlung ist es, neben



KONTAKT

LWL-Klinik Dortmund
Dr. med. Petra Dlugosch
Chefärztin
Abt. Gerontopsychiatrie



T 0231 4503-2513
F 0231 4503-2642
E petra.dlugosch@lwl.org
Marsbruchstraße 179
44287 Dortmund

Sprechzeiten
nach Vereinbarung

der Heilung, Besserung und Linderung der Beschwerden vor allem, die gesunden Anteile der Patienten zu fördern. Häufig werden durch die Behandlung Fähigkeiten reaktiviert, die nur vorübergehend aufgrund psychischer oder somatischer Einschränkungen in den Hintergrund getreten waren. Neue Formen des Erlebens und Handelns werden erlernt. Ein weiteres wichtiges Ziel ist, die Patienten/-innen so bald wie möglich, spätestens nach Abklingen der Krankheitssymptome, wieder in ihre häusliche Umgebung – mit oder ohne ambulante Hilfe – zu entlassen. Eine teilstationäre Nachbehandlung bietet die Abteilung in wohngebietsnahen Tageskliniken. Falls diese Hilfen nicht ausreichen, unterstützt das Behandlungsteam die Patienten bei der Wahl einer adäquaten Unterbringung, zum Beispiel im Betreuten Wohnen, in einer Tagesstätte oder in einem Seniorenheim. Dabei strebt das Behandlungsteam eine enge Zusammenarbeit mit den weiterbetreuenden Personen an. Diese Zusammenarbeit wird durch den aufsuchenden Charakter der Gerontopsychiatrischen Ambulanz zusätzlich unterstützt. Alle Einheiten arbeiten, neben den üblichen Behandlungsformen, psychotherapeutisch mit einem tiefenpsychologisch und verhaltenstherapeutisch fundierten Schwerpunkt.

DIE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

Die Abteilung Gerontopsychiatrie der LWL-Klinik Dortmund besteht aus einer großen Doppelstation mit 48 Betten und einer Depressionsstation für Ältere mit 24 Betten in einem gerade eröffneten Neubau. Zwei Tageskliniken, die LWL-Tagesklinik Dortmund-Brackel und Bergkamen haben je 23 Plätze. Eine Teilstation ist 2015 zusätzlich, mit insgesamt 45 Betten im EK Unna, zusammen mit der Allgemeinpsychiatrie eröffnet worden. Weitere Projekte sind in der Planung.



KATHOLISCHES KLINIKUM LÜNEN/WERNE

GERIATRISCHE KLINIK UND TAGESKLINIK

**DEIN LEBEN LANG LAUFEN DIE KRANKHEITEN HINTER DIR HER –
UND WENN DU IM ALTER LANGSAMER WIRST, DANN EREILEN SIE DICH.**

Quelle: unbekannt, Volksweisheit

Mit dieser alten Weisheit ist der geriatrische Patient trefflich beschrieben. Die Altersmedizin oder Geriatrie beschäftigt sich nicht so sehr mit dem alt gewordenen Menschen, der an einer akuten einzelnen Krankheit leidet. Ihr Thema ist vielmehr der alte Mensch, der durch die Summe seiner Verschleißerscheinungen und einer Vielzahl von Krankheiten (sogenannte „Multimorbidität“) und ihren Auswirkungen eingeschränkt ist und dessen Mobilität, Selbstständigkeit und Selbstversorgungskompetenz gefährdet oder bereits teilweise verloren sind. Nicht selten ist es dann aber doch eine einzelne konkrete Erkrankung, die das gerade noch ausbalancierte Lebens-Gleichgewicht massiv zum Wackeln oder gar zum Einsturz bringt. Hier kann die Geriatrie dann nach der Behandlung der akuten Krankheit ein wichtiger zweiter Schritt sein, um möglichst viele Folgeprobleme zu verringern, Medikamente anzupassen und möglichst viel Lebensqualität und Eigenständigkeit zu erhalten bzw. wiederzugewinnen.

Die Abteilung Geriatrie des Katholischen Klinikums Lünen/Werne, Standort St.-Marien-Hospital Lünen, beschäftigt sich bereits seit fast dreißig Jahren gezielt mit diesen Fragen der Altersmedizin. Die erste altersmedizinische Abteilung im Kreis Unna wurde schrittweise weiterentwickelt und umfasst heute drei Stationen und eine Tagesklinik. Eine Besonderheit stellt dabei das „Zentrum für Alterstraumatologie“ dar, eine Station, die gemeinsam von Altersmedizinerinnen und Orthopäden/Unfallchirurgen betrieben wird. Hier können die oft besonders fragilen Patienten nach einem Unfall oder/und einer Gelenk-Operation



Dr. med. Harald Günther, Chefarzt



Dr. med. Andreas Gerlach, Chefarzt

KONTAKT

**Klinikum Lünen
St.-Marien-Hospital
Geriatrische Klinik
und Tagesklinik**

T 02306 77- 2771
F 02306 77- 2781
E ge@klinikum-luenen.de
Altstadtstr. 23
44534 Lünen

 **Klinikum Lünen**
St.-Marien-Hospital

Akademisches Lehrkrankenhaus der
Westf. Wilhelms-Universität Münster

ST. CHRISTOPHORUS-
KRANKENHAUS WERNE 

schon früh wegen der zusätzlichen Herzschwäche, der operationsbedingten Verwirrtheit, wegen ihrer in dieser Situation verschlechterten Zuckerkrankheit und anderen Komplikationen mitbehandelt werden; oft genug, bevor sich diese zusätzlichen Probleme so richtig entwickeln.

Der Bewegungsapparat bietet für den alten Menschen besonders viele Probleme und ist regelhaft die Ursache erheblicher, den Alltag einschränkender Schmerzen. Dank entsprechender fachärztlicher Kompetenz und Ausstattung mit u. a. einem Knochendichte-Messgerät können hier auch Altersrheumatische Fragestellungen und nicht-operative Knochenkrankheiten, allem voran die Osteoporose, schwerpunktmäßig versorgt werden.

Seit September 2013 wird das Konzept der geriatrischen Frührehabilitation auch am Standort St. Christophorus-Krankenhaus in Werne umgesetzt. Damit bietet das St. Christophorus-Krankenhaus einen medizinischen Schwerpunkt an, welcher sich ebenfalls in besonderer Weise auf die Diagnostik und Therapie älterer Menschen spezialisiert hat.

„Kann ich denn weiterhin zu Hause leben?“ Krankheiten, mehr noch Krankenhaus-Aufenthalte, werden im Alter schnell zu Weichenstellungen für die verbleibende Lebenszeit. Das Team aus Ärzten, Pflegenden, verschiedensten Therapeuten, aber auch Sozialdienst, Psychologen und familialer Pflege kann häufig dazu beitragen, die Weiche diesmal noch ‚richtig‘ zu stellen. Und wenn es doch um neue, begrenztere Wege geht, so soll wenigstens die erreichbare Lebensqualität, die Mobilität am Hilfsmittel und möglichst viel Mitarbeit an der Selbstversorgung erreicht werden.



DIE SOZIALPLANUNG KREIS UNNA ALS PARTNER IM GERIATRIE-VERBUND

Es bestehen zahlreiche und inhaltlich vielfältige Arbeitszusammenhänge zwischen Kreisverwaltung und Krankenhäusern innerhalb des Kreises Unna. Die hier angesprochene spezielle Zusammenarbeit mit dem noch „jungen“ Geriatrie-Verbund basiert auf den langjährigen Kontakten zwischen Sozialplanung / Koordinierungsstelle Seniorenarbeit des Kreises und den geriatrischen Fachabteilungen. 1989 begann beim Kreis Unna mit der Erstellung des viele Lebensbereiche umfassenden Sozialplanes „Ältere Menschen im Kreis Unna“ die institutionalisierte Sozialplanung insbesondere für ältere Menschen, aber z. B. auch für Pflegebedürftige generell sowie für geriatrisch- oder gerontopsychiatrisch kranke Bürgerinnen und Bürger. Analysen zur geriatrischen Lage im Kreis Unna finden sich in mehreren Fachplänen, von 1989 bis zum jüngsten „verbindlichen Pflegebedarfsplan 2016“ nach Landesgesetz. Fachliche Stellungnahmen für übergeordnete Behörden unterstützten stetig die Bemühungen, eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung der geriatrischen Angebote zu erreichen.

Über die Jahre hat sich das Aufgabengebiet erweitert zum Produkt „Sozialplanung und Demografie“. Der Aufgabenbereich in der Landrats-Stabsstelle „Planung und Mobilität“ (ab 2011) reicht heute von der seniorenrelevanten Sozialplanung über Sozialforschung und psychosoziale Fachplanung bis zur konkreten Fachberatung, Vernetzung und Weiterbildung von Multiplikatoren sowie zur Erstellung von statistischen Publikationen, Sozialberichten und Inklusionsförderung. Die Koordinierung und Geschäftsführung verschiedener Netzwerke mit zahlreichen Experten und Fachgruppen, welche ihr Know-how kostenfrei zur Verfügung stellen, ist ebenfalls Teil der Arbeiten. Derzeit sind im Verteiler für schnellen E-Mail-Austausch: mehr als 1.000 Multiplikatoren z. B. aus den Bereichen Gesundheit, Pflege, Behindertenarbeit, Familienarbeit, Soziales, Verwaltungen, Politik, Betroffenenorganisationen,



KONTAKT

**Dipl. Soz. Wiss. Hans Zakel,
Kreis Unna, Stabsstelle
Planung und Mobilität,
Sozialplanung**

T 02303 27-1161

F 02303 27-2296

E hans.zakel@kreis-unna.de

www.kreis-unna.de

Sprechzeiten

nach Vereinbarung

Vertreter spezieller Fachgruppen und Netzwerke der Freien Wohlfahrtspflege und der psychosozialen Arbeitsgemeinschaften (PSAG).

Gemeinsam mit dem Gesundheitsamt und der viele Jahre einzigen Geriatrie am St.-Marien-Hospital Lünen wurde die Veranstaltungsreihe „Geriatrie-Symposien“ gegründet. Bis 2002 gab es 12 Symposien mit rund 550 teilnehmenden Multiplikatoren aus Ärzteschaft, Heil- und Pflegeberufen sowie Verantwortlichen u. a. aus Politik, Verwaltung, Verbänden, Gutachterdiensten, Kranken- und Pflegekassen, Betroffenenorganisationen. Neben großer Presseresonanz wurden viele Veranstaltungen dokumentiert und im Eigendruck (auch als Lehrmaterial) kostenfrei zur Verfügung gestellt. Gemeinsam mit dem neuen Geriatrie-Verbund wurde z.B. auch diese erfolgreiche Reihe der Geriatrie-Symposien neu ins Leben gerufen. Die Sozialplanung des Kreises kooperiert mit dem Geriatrie-Verbund und arbeitet mit an einer noch effektiveren Vernetzung über die geriatrischen Krankenhausangebote hinaus zur niedergelassenen Ärzteschaft, zum Pflegebereich und anderen maßgeblichen Akteuren.

KONTAKT



Dr. Paul Jansen

T 02307 43971

F 02307 490211

E phlebotop@t-online.de

Märkische Straße 6
59174 Kamen



Mein Gesundheitsnetz

Gesundheits-Netz-Unna GmbH

Geschäftsführung

Dr. Thomas Huth | Büro Netzwerk

T 02303 9293-48

F 02303 9293-67

E info@mein-gesundheitsnetz.com

Weidenweg 80, 59423 Unna



MEIN GESUNDHEITSNETZ

Das Gesundheitsnetz Unna wurde 2009 als GmbH gegründet. In diesem Netzwerk sind über 75 niedergelassene Ärzte, Zahnärzte und Apotheker sowie das Katharinen-Hospital und das Evangelische Krankenhaus Unna zu einem fachübergreifenden Netzwerk zusammengeschlossen. Gemeinsam verfolgen wir das Ziel einer besseren Versorgung unserer Patienten durch eine enge Zusammenarbeit und der Konzipierung innovativer Versorgungsprojekte. Im Jahr 2014 wurde das Gesundheitsnetz nach §87b SGB V von der KVWL Dortmund als förderungswürdiges Arztnetz anerkannt. Mit dieser Anerkennung ist der Netzwerkverbund berechtigt, Versorgungsverträge mit der KVWL, den Krankenkassen und anderen Leistungserbringern abzuschließen.

Ein bedeutendes Projekt ist der derzeitige Pflegeheimvertrag, in dem die Pflegeheimpatienten durch unsere koordinierte ärztliche Versorgung in den sprechstundenfreien Zeiten, an den Wochenenden und Feiertagen besser betreut werden. Ergänzend werden auch die chronischen Schmerzpatienten durch strukturierte, definierte Prozessabläufe und Therapievorgaben in der Zusammenarbeit der Haus-, Fachärzte und Schmerztherapeuten besser versorgt.

Eine besondere Herausforderung ärztlichen Handelns ist der „geriatrische Patient“. Gerade die Altersmedizin verlangt eine enge, abgestimmte Zusammenarbeit der verschiedenen Berufsgruppen und Therapeuten. Das ist auch der Grund für die Mitarbeit des Gesundheitsnetzes im Geriatrieverbund Kreis Unna, der durch das Engagement von unserem Netzarzt Dr. Paul Jansen als Geriater an der Entwicklung von Betreuungskonzepten unterstützt wird. In der Kooperation mit dem Geriatrieverbund und all deren Beteiligten möchten wir als Gesundheitsnetz die Versorgung der geriatrischen Patienten gemeinsam mitgestalten und verbessern.





Zentraler Ansprechpartner

Evangelisches Krankenhaus Unna

Holbeinstr. 10
59423 Unna

T 02303 106-0
F 02303 106-147
E info@ek-unna.de
www.ek-unna.de

